

## 1. Allgemeines

Algorithmischer Systeme üben zunehmend Einfluss auf sämtliche Lebensbereiche aus und transformieren dabei die Art und Weise, wie Menschen zusammenleben. Unter Berücksichtigung des dabei entstehenden Konfliktpotenzials beschäftigt sich die vorliegende Dissertation mit den Verschränkungen algorithmischer Anwendungen und gesellschaftlicher Praktiken, wobei insbesondere die dabei entstehenden Widerstände und devianten Nutzungsarten von menschlichen Akteur:innen das zentrale Forschungsinteresses darstellen. Mithilfe einer relationalen Perspektive, die Algorithmen und AI-Anwendungen als soziotechnische Systeme begreift, deren praktische Einbettung gesellschaftlichen Diskursen aus Macht- und Gegenmacht unterliegen und dabei Benutzer:innen algorithmischer Systeme die Möglichkeit zu deren sinnhafter Beeinflussung zuspricht, wurde versucht, die folgenden Forschungsfragen zu beantworten:

- Was ist algorithmischer Widerstand?
- Wie lässt sich algorithmischer Widerstand (empirisch) erforschen?

## 2. Ergebnisse

Die Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellungen spiegelt sich in der Struktur der Arbeit, welche in Form von drei Forschungsartikeln verfasst wurde (und wird), wider: Artikel 1 konzentriert sich auf die Systematisierung von interdisziplinären Auffassungen des Phänomens und identifiziert "Avoidance", "Breaking" und "Constructive Resistance" als übergreifende Heuristik zur Betrachtung algorithmischen Widerstands. Artikel 2 beschäftigt sich mit der Frage, wie "unsichtbare" Widerstände empirisch erforscht werden können und schlägt die Anwendung von "Krisenexperimenten" vor. Artikel 3 untersucht das "Zähmen" soziodigitaler Zukünfte als Form des Widerstands gegen dominante Entwicklungsnarrative und betont, dass Widerstand nicht nur die Vermeidung oder Zerstörung von Macht ist, sondern auch die Imagination von Alternativen und die Schaffung neuer Praktiken und Subjektivitäten umfassen kann.

## 3. Geplante weiterführende Aktivitäten

Derzeit wird an der Fertigstellung des dritten Forschungsartikels (bis 09/25) und anschließend dem Verfassen der Rahmenschicht für die Dissertation (bis 03/26) gearbeitet. Der für diese Arbeiten relativ großzügig veranschlagte Zeitplan ergibt sich aus der Berücksichtigung von zwei internationalen Forschungsaufenthalten sowie geplanten Konferenzteilnahmen.

## 4. Anregungen für Weiterführung durch Dritte

Die Herausforderungen, die sich aus den Ergebnissen ergeben, sind vielfältig und strukturieren sich nach den gewonnenen Erkenntnissen aus den drei Forschungsartikeln. Zentraler Aspekte sind etwa eine laufende Anpassung des theoretischen Vokabulars zum Verständnis von Devianz gegenüber algorithmischen Anwendungen sowie die Frage nach den tatsächlichen Auswirkungen der beschriebenen "Einwänden von Unten" auf dominante Entwicklungsnarrative. Zudem muss die Notwendigkeit einer stetigen Beobachtung zukünftiger technologischer Entwicklungen betont werden, da sich Technologien und Praktiken gegenseitig beeinflussen und weiterentwickeln. Das untersuchte Phänomen ist Teil und Ausdruck komplexer Transformationen, die kontinuierlich erforscht werden müssen, um die Beziehungen und wechselseitigen Beeinflussungen von Menschen und Maschinen besser zu verstehen.